

Vorlage Stadtparlament

Datum 25. August 2020
Beschluss Nr. 4532
Aktenplan 152.15.13 Stadtparlament: Einfache An-
fragen

Einfache Anfrage Marcel Baur: «Smartparking - Wo hakt's?»; Beantwortung

Am 14. Juni 2020 reichte Marcel Baur die beiliegende Einfache Anfrage betreffend ««Smartparking» - Wo hakt's?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Ein wichtiges Element des städtischen Verkehrsraums ist der Parkraum. Mit einer zielgerichteten Parkraumbewirtschaftung wird der Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel unterstützt. Im Herbst 2016 erteilte der Stadtrat den Kredit für die Durchführung eines Pilotprojekts zur Bewirtschaftung von Oberflächenparkplätzen mittels Sensortechnik. Mit einer entsprechenden Bewirtschaftung und der damit verbundenen Informationsbereitstellung soll insbesondere angestrebt werden, dass sich Verkehrsteilnehmende frühzeitig über freie Parkplätze in der Innenstadt orientieren können.

Nach den erforderlichen Vorbereitungsarbeiten wurde das Pilotprojekt im Juli 2017 gestartet. Während rund eines Jahres wurden auf Parkfeldern an der David- und Pestalozzistrasse verbaute Bodensensoren von vier Anbietern einem Praxistest unterzogen. Im Herbst 2018 wurde entschieden, die Testphase mit den neuesten Modellen von zwei Anbietern bis Frühling 2019 weiterzuführen. Neu berücksichtigt wurde dabei auch eine zwischenzeitlich entwickelte Technologie mit Radarsensoren, welche ohne Bodeninstallationen auskommt.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Wie ist der Stand beim «Smartparking»*

Nach Abschluss und Auswertung des verlängerten Pilotprojekts wurde das Umsetzungsprojekt initialisiert. Es wurde festgelegt, dass ein Mischbetrieb aus Radar- und Bodensensoren anzustreben ist: Grundsätzlich sollen Radarsensoren verwendet werden. Wo dies aufgrund der örtlichen Verhältnisse (Hindernisse, welche den Radar beeinträchtigen) nicht möglich ist, sollen Bodensensoren installiert werden. Im Herbst 2019 sollte mit der Beurteilung der einzelnen Parkplätze begonnen werden.

2. Wo liegen die Probleme?

Als im Herbst 2019 mit der Beurteilung der Parkplätze begonnen werden sollte, teilte der Lieferant der getesteten Radartechnologie mit, über keinen Partner mehr zu verfügen, welcher die Radarsensoren produzieren und installieren kann. Bestrebungen des Lieferanten, einen geeigneten Partner zu finden, blieben bis anhin erfolglos.

3. Wann ist mit dem Abschluss des Pilots zu rechnen?

Das verlängerte Pilotprojekt wurde 2019 abgeschlossen, anschliessend wurde das Umsetzungsprojekt initialisiert. Aufgrund der Vorteile der Radartechnologie und der Schwierigkeiten des Lieferanten wurde jedoch einstweilen bewusst mit den weiteren Arbeiten zugewartet. Wie die weitere Umsetzung des Projekts – allenfalls ohne Radartechnologie – vorangetrieben werden kann, wird demnächst entschieden. Die Stadt St.Gallen nimmt bezüglich technikunterstützte Parkplatzbewirtschaftung eine Vorreiterrolle ein. Entsprechend kann auch nicht auf die Erfahrungen in anderen Städten abgestellt bzw. muss in einem solchen Projekt gegebenenfalls auch mit Hemmnissen umgegangen werden.

4. Welche Kostenfolge hat die Verzögerung des Projektes?

Kostenfolgen sind aus der Verzögerung nicht zu erwarten.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:

- Einfache Anfrage vom 14. Juni 2020